

- 1) Bezüglich der Datierung und weiterer sich bei der Bearbeitung des vorliegenden Dokuments stellender Probleme war uns Frau Dr. Doris Stöckly vom Staatsarchiv des Kantons Thurgau in Frauenfeld behilflich.
- 2) Das Dokument trägt die Bezeichnung "N.º 1."
- 3)

- 4) Tatsächlich hatte Mammern von 1630 bis 1633 keinen eigenen Prädikanten mehr, s. Sulzberger/Geistliche Thurgau 133.
- 5) s. ebenda 127
- 6) s. Bühler/Tobel 244

---

Kopie, wohl aus dem Besitze des Ammanns von Stadt und Amt Zug, **Be-  
at II. Zurlauben** - AH 139, 276-277<sup>r</sup>

## 139 A

[1641?]<sup>1</sup>

A

"MEMORIAL<sup>2</sup> VON DEM GOTSHAUSS DÄNIGKHON [=KLOSTER TÄNIKON]"

---

"Da der Altar Zu A[a]dorff [wo das Kloster Tänikon die Herrschaft innehatte] in der Kirchen yngesetzt worden, haben die Herren Eittgnossen [d.h. die V kath. im Thurgau mitreg. Orte] geordnet gehabt, dz ein ewiges liecht vor dem heiligen hochwürdigen Sacrament dortten brünnen solle. Welches die Herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich [welches die Kollatur in Aadorf innehatte] versprochen Zehaltten, sitthar aber haben sy alle Jahr dem Gottshaus vür wax und Öl nitt meer, dan 10. fl. bezahlt Darumben ist min<sup>3</sup> Pitt man welle dem Gots-  
haus auch die 20. fl. Zusprächen und wyl ich nitt willens bin dises wax und Öl Zekauffen kan man dieses den Kirchen Pflägeren Zu Adorff bevelhen, und so vil gält benambsen, das man Öl und Wax Zur nottwendigkeit eines ewigen liechts, unnd Zuverrichtung des Gottsdiensts, betürfftig ist.

Die Herren von Zürich sindt willens, das wax und Öl, us denen 200 fl. Zinss, so vür lösung der Mässen einem Pfarherren Zu Adorff [z.Z. war dies Wilhelm **Pfyffer**] vertestamentiert sindt, Zu bezahlen, geschicht aber hierin der verstorbnen willen nitt gnug, in dem dise quotte Lütt nie keines anderen gedacht, nach gewöllt, als das inen umb diss ire Gots vergaben ierlichen sollen Mässen gelassen werden.

Die Herren von Zürich vermeinen, sy wollen vür wax unnd Öl die 10 fl. Zinss, dem Catholischen Pfarherren nemmen, und dises kan man mitt guottem gwüssen nit thuon, es ist in bysyn des Herren Amtmans von Wintterthur<sup>4</sup> im Gricht erwissen worden, das die verstorbnen allein einem Priester Zu Adorff sindt gestiftet, umb läsung heiliger Mässen."

- 1) Bezüglich der Datierung s. Zurlaubiana AH 129/139 Anm. 1.
- 2) Dieses Dokument trägt die Bezeichnung "N.º 2."
- 3) Unklar, wer hier gemeint ist.
- 4) s. Zurlaubiana AH 110/97 S. 3 Pt. 2, wo 1628 erwähnt wird, der Pfarrer von Aadorf habe aus dem Amt Winterthur Einkünfte zu beziehen

---

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 129/139. Wohl aus dem Besitze des Ammanns von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben  
AH 129, 277<sup>v</sup>

## 140

1605 Februar 7.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON SURSEE AN STATTHALTER  
UND RAT VON [STADT UND AMT] ZUG

---

"Demnach Zwüschem Hanssenn **Müller** demm üwerenn Zuo Ba[a]r und Melchiorenn **Keller** von Hüsswil [=Hüswil] uss der graffschaft [=Amt] Willysouw [=Willisau] sich etwas gspans<sup>1</sup>, von eines Rosses wegenn so der Müller demm Keller abkoufft, erhept und Zuogetragenn, Alss da der Müller demm Keller bezalenn sollenn, Er Müller vermeintt übernommen sige, und der massen mitt demm Keller gretd, das Er Jme etwas ann der Kouffsumma nachglassenn, Nach solchemm (welches nitt vonn nötten Zu Meldenn) Sy widerumb spänig wordenn, und der Keller heimm Zogenn. Uff solches der Müller durch unseren Stattbotten demm Keller Zum Rechtem alhar vermanenn lassenn, der Keller geantwortt, diewil mann Zug umb schuldenn so umb Ross und vech ufflouffentt niemants weder Gricht nach Recht halte, So sitze Er inn gutt gricht und Recht möge wol kommenn Jnenn alda besuochenn. Jst uff solches vonn unserem Schultheissen [Michael **Schnyder von Wartensee**]<sup>2</sup> Jnen einn Rechts tag gsetz wordenn, und der Keller uff selbigenn zuo erscheinen durch die Herrenn [Schultheiss und Rat] vonn Willysouw vermögenn. Under Zwüschem der Müller heimm gann Bar greisett (.dann sich etliche tag nach uff bestimptenn Rechts tag verzogenn.) solche redenn so Keller ussgossenn heimm bracht. Nun Er Müller für sich selbstenn, So danne Herr [alt] Landtvogt [der Grafschaft Sargans und derzeitiger